

Schulprogramm punkt

Umweltbildung

Global denken,...

Das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen stellt sich zur Aufgabe, seine Schülerinnen und Schüler zu einer an Nachhaltigkeit orientierten Lebensführung anzuleiten, die sich der Erhaltung und dem Schutz der Umwelt als einem übergeordnetem Ziel verschreibt. Es kann aber nicht nur als ein Anliegen des Faches Erdkunde als grundlegender Vermittler von Wissen um die globalen Zusammenhänge und der Fächer Biologie als „Lehre vom Leben“ und Evangelische Religion („Erhalt der Schöpfung“) angesehen werden, Umweltbildung konkret zu thematisieren. So zeigt z.B. Biologie Möglichkeiten originärer Begegnung mit der Natur auf und dient so der Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr. Die Lernenden werden so zu ökologisch geprägter Lebensführung animiert und wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern gemäß Punkt 4 unseres Leitbildes Werte und Fähigkeiten zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft. Unterstützend dazu wird im Religionsunterricht die menschliche Verantwortung für die Schöpfung unterstrichen. In beiden Fächern werden Naturerfahrungen und ökologische Bewegungen ebenso thematisiert wie der Raubbau an der Natur (aussterbende Arten in Flora und Fauna, fossile Energieträger) und die deswegen notwendige Entwicklung von Landschaftsschutzkonzepten. Der Ansatz durch die Agenda 21 wird in all ihrer Komplexität einer kritischen Betrachtung unterzogen, um so zu einer aktiven Auseinandersetzung mit umweltpolitischen Themen anzuleiten. Aber auch die anderen Fächer wie z.B. Geschichte und Kunst stellen den Menschen in seiner Umwelt thematisch zur Disposition.

Darüber hinaus sollte gerade das Schulpersonal, welches nicht direkt die o.g. Fächer unterrichtet, mit gutem Beispiel vorangehen und sich des vorbildhaften Charakters ihrer im Umfeld der Schule sichtbaren Lebensführung bewusst sein. Das beginnt bereits mit einer an aktuellen biologischen Erkenntnissen orientierten Ernährung, geht über die tägliche Wasser- und Energieeinsparung, zeigt sich im bewussten Umgang mit Abfall und hört bei möglichst umweltfreundlicher Mobilität noch lange nicht auf. Die so gesetzten positiven Signale können durch entsprechende Einbindung der Eltern in verschiedene Projekte verstärkt werden. Dies kann beispielsweise bei der Wassereinsparung geschehen, denn dass Wasser ein Lebensmittel ist, um das auch heute noch Kriege geführt werden, sollte uns Anlass genug sein, auf eine umfangreiche und differenzierte Weise diesen Rohstoff - nicht nur im Unterricht - zu thematisieren.

... **regional handeln.** Es wird bereits im Bereich der Mülltrennung besonders das anfallende Altpapier als größter Posten gesondert gesammelt und fachgerecht entsorgt. Auch die Umwelt besonders belastende Abfälle wie Batterien und Druckerpatronen sowie CDs und DVDs werden in speziellen Behältern gesammelt und im Rahmen der technischen Möglichkeiten der Wiederverwertung zugeführt. Das Schulgelände wird regelmäßig durch bestimmte Klassen von herumliegendem Müll gesäubert, was den Schülerinnen und Schülern immer wieder vor Augen führt, welche bedenklich große Mengen an Müll von ihnen selbst zumindest mitverursacht wird.

Die energiesparende Lüftung (sofern möglich als kontrollierte Stoßlüftung) der Klassenräume ist in der Schulordnung geregelt. Sie bietet während der Heizperiode enorme Möglichkeiten zur Einsparung von Energie. Auch die in den Klassenräumen installierten Bewegungsmelder sorgen für eine Verminderung des Energieverbrauchs, indem das Licht bei Nichtnutzung des Raumes von selbst gelöscht wird. All diese Maßnahmen dienen der Förderung von Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler gemäß Punkt 7 des Leitbildes.

Spartasten an den Toiletten und automatische Zufuhrregelungen an den Handwaschbecken tragen zur Eindämmung des Wasserverbrauchs bei.

Auf dem Weg, doch noch lange nicht am Ziel

Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in Wasser- und Energieeffizienz sollen bei den notwendigen schulischen Baumaßnahmen der Zukunft berücksichtigt werden. Im Rahmen von Projekten und/oder Arbeitsgemeinschaften können nach Beendigung der baulichen Umstrukturierungen weitergehende Vorhaben wie das Anlegen eines Schulgartens, unter Umständen sogar im Verbund mit einem Naturlehrpfad, vorgenommen werden. Damit wird den Lernenden sowohl Raum zur Erholung in den Pausen als auch die Möglichkeit einer fachlich fundierten Erweiterung ihres Wissensstandes um Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen während des Unterrichts gegeben. Auf diese Weise wird das ökologische Bewusstsein der Lernenden ganzheitlich und kontinuierlich geschult.